

# Die Sache mit der Auferstehung

«Gesehen, als Lebender zu sein und viel Feines essen und trinken? Das ist sogar kleine Geschenke. Für viele ist Ostern ein Schoggi-Fest. Aber warum feiern wir es überhaupt?»



Religionsexperte  
Markus Arnold

## Mein Gott, kaum zu glauben?!

Die Geschichte dazu soll vor 2'000 Jahren passiert sein und steht in der Bibel. Ehrlich gesagt, ist sie schon etwas schwer zu begreifen: Jesus steht wieder von den Toten auf. Nachdem er zwei Tage zuvor ermordet wurde.

Ein Mensch ist tot und auf einmal wieder lebendig? Das klingt ein bisschen nach einer zusammengeremten Schauer-Geschichte. Markus Arnold nickt. Er ist Religionsexperte und kann verstehen, dass die Auferstehungsgeschichte schwer nachzuvollziehen ist. «Die Wiederbelebung eines Toten erinnert tatsächlich ein bisschen an die Szene aus einem Horror-Streifen.» Deshalb sollte man die ganze Geschichte auch eher als ein grosses Zeichen verstehen. Zeichen – wofür? Markus: «Gott ist das Leben, und Jesus ging dorthin zurück.»

## Der Tod gehört zum Leben

Uff, auch das ist noch nicht so ganz zu verstehen. Markus lacht und erzählt weiter: «Wie das genau passierte, sprengt schon unsere

An Karfreitag erinnern sich gläubige Christinnen und Christen daran, das Jesus vor 2'000 Jahren am Kreuz gestorben ist.

Vorstellung. Aber sich es mal so: Jesus steht für das Leben». Damit ist gemeint, dass er für uns durch seinen Tod die Tür zu einem neuen Leben aufgemacht hat.

## Plötzlich gehen Türen auf

Wir selber haben immer wieder solche kleinen Auferstehungsergebnisse. Markus nennt Beispiele: «Es gibt Momente, da geht es mir schlecht: Wenn ich aus der Schule fliege, die erste grosse Liebe in die Brüche geht, ein Freund mich verrät. Aber plötzlich gehen Türen auf: Da sind Menschen, die mir wieder auf die Beine helfen. Vielleicht auch jene, von denen ich das nie gedacht hätte! Das sind irre schöne Erfahrungen.» So könnte es also auch im Grossen sein: Wir müssen keine Angst vor dem Tod haben – der gehört dazu. Denn da gibt es eine Tür, hinter der es weitergeht, wo etwas Neues, viel Schöneres beginnt – bei Gott. «Ja, ob es dieses Erlebnis dann wirklich gibt, wissen wir erst, wenn wir tot sind. Ich aber glaube daran», sagt Markus überzeugend.

## Das Feeling am Osterfest

Jesus soll am 7. April des Jahres 30, nachmittags um drei Uhr gestorben sein.

«Karfreitag bin ich deshalb gern für mich und mache etwa eine kleine Wanderung», erzählt Markus. «Am Nami gehe ich in den Gottesdienst. Dieses Jahr schaue ich in den als Live-Stream an.» Am liebsten hat Markus allerdings die Osternachtfeier mit dem Feuer vor der Kirche, wo die Osterkerzen entzündet werden. Auch das wird diesmal leider ausfallen müssen.

Aber ob in echt in der Kirche oder als Stream im Wohnzimmer. «Gott will uns zeigen, dass es etwas gibt, das stärker ist als der Tod», erklärt er. Erwas, das Licht ins Dunkel bringt. Dieses Feeling, sagt er, soll das Osterfest den Menschen bringen.





# So VIEL ... zu Ostern

Ostern: 12. – 13. April  
Pessach: 8. – 16. April



## Wusstest du, dass ...

... Ostern viel wichtiger ist als Weihnachten? Zumindest für gläubige Christen. Denn es ist die gute Wende einer traurigen Geschichte: Jesus ging mit seinen Jüngern zum Pessachfest nach Jerusalem. Nach dem Abendmahl wurde er verraten, gefangen genommen und gerötet. Zwei Tage später – an Ostern – ist er, wie die Bibel erzählt, wieder auferstanden. Das jüdische Pessachfest fällt deshalb mit Ostern zusammen. Pessach heisst «über etwas hinwegschreiten». Das Fest erinnert die Juden an den Auszug aus Ägypten.



## Cool, Witze von der Kanzel!

Ein Pfarrer, der in einer Kirche Witze reißt? Jörg Mosisig in Deutschland ist so einer. Wenn er erzählt, wird's lustig, vor allem an Ostern. Denn Ostern ist ein Grund zur Freude, findet er. Deshalb soll auch ordentlich gelacht werden. Noch vor 100 Jahren gab es tatsächlich das «Osterlachen». Pfarrer brachten mit ihrer Predigt die Kirchengemeinde zum Lachen. Eigentlich sollte damit der Tod verspottet werden. Aber viele fanden, es passe nicht zum Andenken an Jesus. Deshalb war Osterlachen auch einige Zeit verboten. Heute erlebt man es kaum noch.

Nach der Ostermesse fragt Papa die Tochter: «Was hat dir am besten gefallen?» Julia: «Als alle sangen: 'Hallo Julia!'»

Triff Osterhase auf Schneemann und sagi «Ruebli her, oder ich föhn dich!»

## Warum Feuer an Ostern?

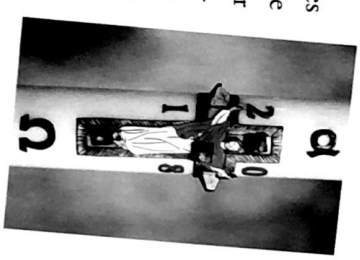
Das eigentliche Osterfest beginnt mit dem Abendgottesdienst am Karsamstag, also der Osternacht. Dann feiern Christinnen und Christen die Auferstehung von Jesus. Oft wird ein Osterfeuer entfacht. Der Pfarrer zündet die Osterkerze an und trägt die Kerze in die dunkle Kirche hinein. Das Licht steht für Leben – so wird an die Auferstehung von Jesus erinnert.

## Guck mal, der Vollmond!

Weil sich das Osterfest nach dem Mond richtet, liegt es jedes Jahr an einem anderen Datum. Es findet nämlich immer am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling statt. Dieses Jahr am 12. April.

## Botschaft auf der Kerze

Die Osterkerze ist ein wichtiges christliches Symbol. Es gibt sie seit dem 4. Jahrhundert. Auf ihr findest du ein Kreuz, die Jahreszahl und die Zeichen «Alpha» und «Omega». Das sind die ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Ihre symbolische Botschaft ist, dass Christus der Anfang und das Ende von allem ist.

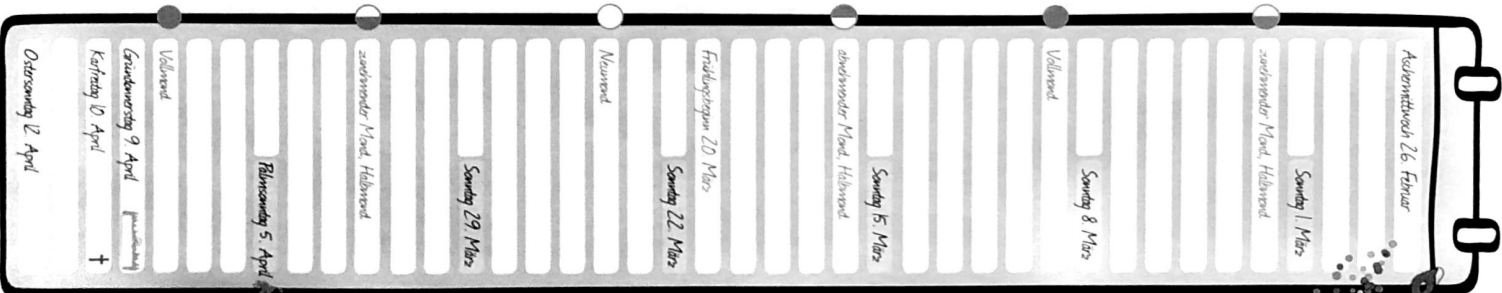


## Das Opferlamm

Süss und niedlich und mit viel Puderzucker: die Osterlämmer aus Guezlitzegg. In manchen steckt eine weisse Fahne. Das hat mit dem christlichen Glauben zu tun. Das Lamm war früher ein Opfertier. Es steht für den Tod von Jesus. Dieser wird in der Bibel selber als Lamm bezeichnet. Christinnen und Christen glauben, dass er sich aus Liebe für die Menschen geopfert hat, um sie von ihren Sünden zu befreien.



## 40 Tage Fastenzeit



○ = Neumond ● = zunehmender Mond, Halbmond ● = Vollmond ○ = abnehmender Mond, Halbmond